

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

59 (11.3.1910)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt.

Nr. 59.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mt. 1.86 ohne Bestellgeld.

Freitag den 11. März

Stückungsgebühr
Die viergespaltene Zeile über deren Raum 9 Pfg. Restamezelle 20 Pfg.

1910.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 10. März. Heute abend 6 Uhr erschien der Großherzog mit der Großherzogin Luise zur Gedächtnisfeier aus Anlaß des 100-jährigen Todestages der Königin Luise von Preußen im großen Rathhause, wo der Gymnasiumsdirektor Geh. Hofrat Dr. Häußner eine Gedächtnisrede hielt.

Karlsruhe, 10. März. Der Großherzog begibt sich heute nacht 1 Uhr zum Besuch nach Schloß Hohenburg. Die Königin von Schweden ist heute vormittag 10,46 Uhr nach dem Süden abgereist.

Karlsruhe, 10. März. Ein Geschenk der Großherzogin an amerikanische Badener. Wie man der „Bad. Presse“ schreibt, fand im Badischen Frauenverein von Baltimore soeben die Feier des Empfanges eines von Großherzogin Luise gestifteten Bildnisses des Groß. Paars statt. Es ist ein Bildnis, welches das Groß. Paar aus Anlaß der goldenen Hochzeit im September 1908 hatte malen lassen.

Weingarten, 9. März. Am 4. d. M. fand hier eine Bürgerausschussung statt. Dieselbe wurde dieses Mal vom Bürgermeister auf abends 8 Uhr anberaumt. Daß für die Festsetzung dieser Zeit andere Gründe maßgebend waren, als die vom Bürgermeister früher namhaft gemachten, ist nicht anzunehmen, wenn auch von einer Seite dafür gefordert wurde, daß diese Frage sogar im Landtag von dem Vertreter des Bezirks vorgebracht wurde, wie wenn es sich darum handeln würde, ein Landesinteresse zu wahren. Die Behauptung, daß die Abendsitzung Ursache für einen besonders guten Besuch gewesen sei, ist unzutreffend, da die Zahl der anwesenden Bürgerausschussmitglieder etwa die gleiche war, wie bei den früheren Vormittags-sitzungen. Als 1. Punkt stand auf der Tagesordnung: „Genehmigung des Schulbentilgungsplans für Gelände-erwerb zum neuen Friedhof und des Martinischen Anwesens mit zusammen 8500 M. in 20-jähriger Tilgungs-dauer.“ V. A. M. Görner glaubte die ungünstige Kritik anderer an der Beganlage nach dem neuen Friedhof vertreten zu sollen, vergaß aber zu erwähnen, in welcher Weise ein besserer Weg hätte hergestellt werden können. Der Bürgermeister betonte darauf, daß das Urteil der technischen Sachverständigen in dieser Sache wichtiger sei als die Kritik von Laien und daß die Bürgerausschussmitglieder in dieser Hinsicht manches

zur Aufklärung beitragen könnten. V. A. M. Schaufelberger erhob den Vorwurf, daß der Gemeinderat sich vom Bürgerausschuss habe Mittel bewilligen lassen für den Friedhof, trotzdem über die Art der Anlage desselben ein Projekt nicht vorgelegen habe, bemerkte, daß „man“ in Zukunft keine Mittel mehr für ein nicht genügend klares Projekt bewilligen werde und verlangte, daß der Gemeinderat alle seine Pläne vor ihrer Ausführung dem Bürgerausschuss zur Begutachtung unterbreite. Der Bürgermeister entgegnete, daß es ein Übel wäre, dem Bürgerausschuss eine Vorlage zu machen über ein Projekt, über dessen Ausführung man im Unklaren sei. Der Plan über die Anlage des neuen Friedhofs war i. Zt. bei der Beratung vor dem Bürgerausschuss mit genauer Kostenberechnung vollständig fertiggestellt und auch vom Bürgermeister in großen Zügen erläutert worden. Die genaueren Details einzusehen, stand jedem Bürgerausschussmitglied, das sich dafür interessierte, frei. Der Vorwurf Schaufelbergers war daher unangebracht. Der Bürgermeister wies außerdem darauf hin, daß es nicht angängig ist, daß über alle Absichten des Gemeinderats vorher im Bürgerausschuss verhandelt wird, da die Erledigung mancher Geschäfte hierdurch erschwert würde; so wäre z. B. der Kauf des Werthausens i. Zt. zweifellos nicht so glatt zustande gekommen, wenn vorher die Absichten des Gemeinderats allgemein bekannt gewesen wären. Man dürfe dem Gemeinderat so viel Vertrauen schenken, daß er bei allen seinen Handlungen nur das Wohl der Gemeinde im Auge habe. Hinsichtlich des Martinischen Platzes erklärte der Bürgermeister, daß der Gemeinderat auf dem Standpunkt stehe, daß derselbe einstweilen nicht verkauft werden soll, da er sich gut rentiere, daß aber der Ankauf des Trautweinschen Platzes nur unter den früher vereinbarten Bedingungen vom Gemeinderat vorgeschlagen werden könne. Punkt 1 wurde einstimmig genehmigt. Man gewinnt manchmal den Eindruck, als ob manche Leute es als ihre Hauptaufgabe betrachten, in den Bürgerausschussungen eine Probe ihrer Kritikerlust abzulegen, gleichgültig, ob Grund zu einer Kritik vorhanden ist oder nicht. Gegen eine berechtigte Kritik hat gewiß niemand etwas einzuwenden und ein Austausch der Meinungen kann nur erwünscht sein; dagegen wäre eine Kritik, die nur aus dem Grunde geübt wird, um überhaupt zu kritisieren, zu mißbilligen. Der 2. Punkt der Tagesordnung: „Verkauf von Gelände vom neuen Friedhof zu einem Zufahrtsweg an die angrenzenden Grundstückeigentümer von etwa 200 qm à 50 Pfg.“ wurde ebenfalls einstimmig angenommen. Von verschiedenen Seiten wurde der gemeinderätliche Standpunkt gutgeheißen und außerdem der Wunsch geäußert, daß ein Fußweg vom neuen Friedhof nach dem Turm angelegt werde. Der Bürgermeister erklärte, daß nach Fertigstellung des Friedhofs eine solche Gelegenheit in irgend einer Weise geschaffen werden müsse. Der 3. Punkt lautete: „Ergänzungswahl für 2 Mitglieder in den Bürgerausschuss“. Gewählt wurden Johann

Weiß und Friedrich Zech. — Bemerkte sei noch, daß man mit „Faseln“ und sonstigen ironischen Bemerkungen nichts beweisen oder widerlegen kann und daß im „Adler“ der Grundsatz, wonach alles, was die Sozialdemokraten bringen, einfach abgelehnt werden soll, nicht aufgestellt wurde. Ein solcher Grundsatz wäre eine Torheit. Der Mann, der in den „Adler“ geschickt wurde, um wie auch bei anderen Gelegenheiten alles zu behorchen, was gesprochen wird, hat in diesem Falle zu viel gehört.

Mannheim, 10. März. Heute früh brachte sich eine ledige Artistin aus Konstantinopel einen Stich in die linke Brustseite bei. Sie wurde ins Krankenhaus verbracht. Motiv der Tat soll Schwerkraft sein.

Freiburg, 10. März. Wie verlautet, beabsichtigt die Generaldirektion ihr Projekt betr. Verlegung der Höllentalbahn durchzuführen und Abänderungsvorschläge abzulehnen.

Triberg, 10. März. Auf der Ringschen Wiese wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Sie war in einen Sack eingewickelt.

— **Wertzuwachssteuer.** Nachdem wir im vorigen Artikel auf das Sinken des Geldwertes hingewiesen, das Steigen der Arbeitslöhne, Herstellungskosten der Gebäude, wird jedermann klar sein, daß man nicht so ohne weiteres von einem „Gewinn“, einem „Wertzuwachs“ reden kann. Es soll nicht abgefritten werden, daß durch Neuanlage von Straßen in bisher unbebautem Gebiet manchem Grundbesitzer ein bedeutender Wertzuwachs erwächst — allein nicht immer ist es die Allgemeinheit, welche die Ursache der Wertsteigerung des Objekts ist; vielfach ist diese Erhöhung worden durch schwere persönliche, körperliche oder geistige Arbeit des Einzelnen (z. B. eines Gastwirts). Und dafür soll er dann der Allgemeinheit den Nutzen abgeben. Das findet gewiß niemand für recht. Wird im ersteren Fall — Wertzuwachs ohne eigene Arbeit — eine entsprechende Steuer erhoben, so kann niemand hiergegen etwas einwenden; im 2. Falle käme die Besteuerung einer Bestrafung von Fleiß und persönlicher Tüchtigkeit gleich und würde in der Folge den wirtschafts-

Feuilleton.

59)

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Reinhold — Ewald — ist's denn ein Traum, oder seid Ihr's wirklich?“

Der ehrliche Hannibal war's, welcher mit diesem Ausruf wie ein Trunkener aus dem Gebüsch hervorstürzte und die beiden Deutschen im Mondlicht wie geistesabwesend anstarrte.

„Ja, ja, wir sind's, Bruder Hannibal!“ versetzte Reinhold, ihn stürmisch an seine Brust ziehend, „Gott sei gepriesen, der mir ein Zeichen sandte, um zur rechten Stunde Dich zu befreien, bevor die Hölle auf's neue triumphieren konnte. Was schaust Du mich so verzweifelt an?“ fuhr er heftig fort, „das Pulver hat mich geschwärzt und mein Blut in Galle verwandelt. Komm, Hannibal, die Stunde der Rache hat geschlagen, da zittern die Teufel, welche unsere Bahn durchkreuzt haben und Dich schließlich als Rakete benutzen wollten. Selber sollen sie nun das Feuerwerk abbrennen, welches sie uns zugedacht. Hurra! die Remeis soll leben!“

„Sie sollen sich selber in die Luft sprengen?“

fragte Hannibal, dem das ganze noch immer wie ein Traum erschien.

„Natürlich!“ rief Ewald, „oder wäre es Ihnen, Herr von Stahlbusch, vielleicht lieber gewesen, wenn die Hallunken Sie auf diese Weise expediert hätten? Hat der Schuft von Schierling doch im Bunde mit Harcourt den trefflichen Plan eronnen, Sie auf diese Art spurlos verschwinden zu lassen, um ein ordnungsgemäßes Verfahren seitens des Kriegsgerichts unnötig zu machen.“

„Wirklich? Wirklich!“ stammelte Hannibal, einen fast scheuen Blick auf Reinhold, der ihm ganz ausgewechselt erschien, werfend, „ich habe viel gelitten, o, wie furchtbar ist dieses Land!“

Reinhold betrachtete den Armen mit tiefster Behmut.

„Ja, ja,“ murmelte er, „was hat man aus uns beiden gemacht! Aber deshalb auch kein Erbarmen!“ fuhr er wild empor. „Vorwärts zur Rache!“

„Halt, Sir!“ rief der Führer ihm entgegen, als er auf das Haus zuschreiten wollte, „es ahnt mir, daß die nächste Viertelstunde uns noch einige gute Freunde zuführen wird, welche vereint mit den beiden Gentlemen da drinnen die Himmelfahrt mitmachen könnten.“

„Wo ist Morrison?“ fragte Reinhold, sich

umblidend, „der brave Pflanzler hat vielleicht noch einige Grüße an seinen Kessen und Schwiegersohn zu bestellen.“

„Ja, ja,“ höhnlachte der Führer, „und auch solche für die schöne Edith entgegenzunehmen, obwohl die kriegerische Miß — sie ist nämlich die Führerin einer Amazonenschar geworden — sich bald über den Verlust trösten wird, denn wie ich sicher weiß, hat Ralf Rowley jetzt Hoffnung, sie heimzuführen, wenn es ihm gelingen wird, ihr den Skalp oder den Kopf eines gewissen Deutschen, namens Seemann, zu bringen.“

Reinhold fuhr zusammen, als ob der Blitz ihn getroffen, dann murmelte er eine Verwünschung in den Bart und schritt hastig dem Hause zu. Da schlug urplötzlich das Stampfen von Rosseshufen an sein Ohr. Er stutzte und horchte gespannt.

„Sie nahen,“ flüsterte der Führer triumphierend, „holia! Ralf Rowley kommt, um seiner Amazone den Kopf des Deutschen zu bringen, vielleicht ist sie es selber, die Lady mit der Sklavenpeitsche, um den Bräutigam beim Feuerwerk zu unterstützen.“

Reinhold stampfte mit dem Fuß und eilte dann zurück zu seinen Leuten, um sie kampfbereit zu machen. Die Worte des Führers hatten ihn in eine so wilde und fieberhafte

lichen Ausschlag hemmen, wie dies bereits in verschiedenen Städten, die von sich aus eine Wertzuwachssteuer erhoben, sich ganz deutlich gezeigt hat.

Deutsches Reich.

* Bremerhaven, 10. März. Der Kaiser verließ kurz vor 10 Uhr das Linienschiff „Deutschland“ und begab sich an Bord des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II.“ Gleich darauf trat dieser, begleitet von dem Kreuzer „Königsberg“ und den beiden Depeschbooten „V 150“ und „V 161“ die Fahrt in See (die Nordlandreise) an.

* Berlin, 11. März. Die sozialdemokratische Fraktion der Stadtverordnetenversammlung brachte zum Polizeirat einen Antrag ein, in dem gegen die vom Polizeipräsidenten am 6. März verfügte Absperrung der Straßen und Plätze, sowie gegen die Verhinderung der Bevölkerung an der Benützung der Parkanlagen protestiert wird.

* Berlin, 11. März. Gestern abend wollte die 24 Jahre alte Lehrerin Just in Charlottenburg ihrem Leben dadurch ein Ende machen, daß sie sich in den Landwehrkanal stürzte. Ein Unteroffizier des 2. Garde Rgt. brachte die Lebensmüde ans Ufer. Es gelang, das Mädchen in der Charitee wieder zum Leben zurückzurufen.

* Berlin, 11. März. Gestern machte der 36 Jahre alte Schlossergeselle Kobakowski wegen unheilbarer Krankheit seinem Leben ein Ende. Seine 55jährige Mutter, deren einziges Kind und Stütze er war, ging mit ihm in den Tod. Sie entfernten auf dem Korridor vom Hauptgasrohr den Verschlusspropfen und legten sich dann ins Bett, um den Tod zu erwarten. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

* Leipzig, 11. März. Gestern nachmittag ist der Nestor der deutschen Musiker, Professor Dr. Karl Reinick im 86. Lebensjahre gestorben. Seit 1860 in Leipzig ansässig, wirkte er 40 Jahre lang als Dirigent der Gewandhauskonzerte, sowie als Lehrer und später als Direktor am Konservatorium.

* Jena, 11. März. Der Geologe Emil Philippi, der durch seine Teilnahme an der Südpolarexpedition der „Gaus“ bekannt war, ist nach längerer Krankheit, 38 Jahre alt, in Assuan (Oberägypten) gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 10. Mär. Der Kaiser richtete an die Schwester Dr. Luegers eine Beileidsdepesche. Auch an das Präsidium des Gemeinderats richtete der Kaiser eine Kondolenzdepesche. Das Leichenbegängnis Dr. Luegers wird auf Kosten der Gemeinde Wien veranstaltet werden und Montag vormittag halb 12 Uhr stattfinden. Wie es in der

Aufregung versetzt, daß nur noch ein Gefühl, das des Hasses und der Rache, ihn zu befeelen und gänzlich zu beherrschen schien.

Jetzt war alles wieder totenstill vor dem Landhause, nur das sich nähernde Geräusch der Hufe vernehmbar. Im gestreckten Galopp und mit verhängten Zügeln sprengten nach wenigen Minuten mehrere Reiter auf den freien Platz, der vom Mondlicht überflutet war.

Allen voran, auf einem schwarzen Rappen, eine stolze schöne Gestalt, im Amazonen-Kostüm. Ueber den langen Reitrock trug dieselbe eine Art phantastischer Husaren-Uniform, im Gürtel zwei glänzende Pistolen, während ein leichter Kalpak mit wehenden Reiterfedern den Anzug der Amazone vollendete. „Sie ist's, Miß Edith,“ flüsterte eine schadenfrohe Stimme dem erregten Reinhold ins Ohr, „jetzt gilt's die Vergangenheit wett zu machen.“

Der junge Leutnant wandte sich hastig um, was wollte dieser unberufene Mahner? Doch ebenso rasch hatte sich der Führer entfernt.

Die Gefallenen lagen noch auf dem Platze, jede Kugel der sicheren Schützen hatte ihr Ziel getroffen.

„Geda! ich glaube, wir befinden uns auf einem Kampfplatze,“ rief die Amazone, „dort

„N. Fr. Pr.“ heißt, wird der Kaiser an dem Leichenbegängnis teilnehmen, ebenso sämtliche in Wien weilende Erzherzöge und Beamte des Ministeriums, das diplomatische Korps, der größte Teil der Reichsrats- und Landtagsabgeordneten und der Gemeinde- und der Stadtrat. Dr. Lueger hat ein politisches Testament hinterlassen, in dem er die Wahl des Prinzen Liechtenstein für die Leitung der Parteien und Dr. Weiskirchners zum Bürgermeister der Stadt Wien empfiehlt. Der Gemeinderat wird einen eigenen Ausschuss einsetzen, der über eine bleibende Ehrung des Verstorbenen beraten soll.

* Wien, 11. März. Aus Jaschoda ist vom früheren Präsidenten Roosevelt die Nachricht eingegangen, daß seine Ankunft bis zum 17. April zu erwarten sei.

Frankreich.

Paris, 10. März. Duez hat dem Untersuchungsrichter erklärt, daß er ein vollständiges Geständnis erst in der Hauptverhandlung ablegen werde. Er würde dann sensationelle Enthüllungen machen, aus denen hervorgehen werde, daß er nur der Helfershelfer eines hohen Schuldigen sei.

Holland.

* Amsterdam, 10. März. Das „Handelsblatt“ meldet aus Batavia: In Samarang ist eine Cholera-Epidemie ausgebrochen, die in bedrohlichem Charakter zunimmt. Die Durchschnittszahl der täglichen Todesfälle beträgt 20.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 10. März. In der heutigen Sitzung der II. Kammer berichtete Abg. Neuhaus (Ztr.) über die Titel 14 und 15 des Budgets des Ministeriums des Innern, Landesstatistik, Gewerbe- und Unterrichtswesen. Die Bemerkung des Berichterstatters, daß die Industriellen und Handwerker bei Verleihung von Ordensauszeichnungen zu kurz kämen, gab Minister v. Bodman Anlaß zu folgenden Ausführungen: Diese Äußerungen muß ich aufs tiefste bedauern. Es handelt sich hier um ein Kronrecht des Großherzogs, das aufgrund eines von ihm erlassenen Statuts ausgeübt wird. Abg. Reinhard (Ztr.) forderte nachdrücklich die Berücksichtigung der ortsansässigen Geschäftsunternehmer und Arbeiter. Abg. Müller (Soz.) behandelte hauptsächlich die Lehrlingsfrage und hob die Vorteile des Genossenschaftswesens hervor. Abg. Görlacher (Ztr.) gab der Ansicht Ausdruck, daß dem Handwerk wieder bessere Zeiten winkten. Die größte Aufmerksamkeit mußte der Lehrlingsausbildung zugewendet werden. Während im Schlosserhandwerk ein Zudrang von Lehrlingen zu

liegen beim Himmel tote Soldaten. Schauen Sie ein wenig nach, Ralf, ob Freunde oder Feinde hier aufgeräumt haben.“

Der Genannte schwang sich vom Pferde und rief erschreckt: „Es sind die untrigen, welche hier erschossen liegen, und, so wahr ich lebe, Miß Edith, sie sind noch nicht ganz erkaltet.“

„Ah, so hat der Kampf also erst kurz vor unfremem Eintreffen stattgefunden,“ rief Miß Edith Morrison erschreckt, „wo mag mein Vater geblieben sein? Ralf, sehen wir im Hause nach.“

Sie schwang sich ebenfalls vom Pferde und warf einem der Begleiter den Zügel zu, worauf sie hastig der Veranda zuschritt.

„Nehmen Sie sich in acht, Miß Edith!“ sagte Rowley, sein Pferd einem der Knechte übergebend und ihr folgend, „wie leicht können wir in einen Hinterhalt geraten, zumal der Feind in gefährlicher Nähe sich befindet. Unser Streifzug, wie Sie es zu nennen belieben, ist eine Tollkühnheit sondergleichen, und habe ich nur Teil daran genommen, weil Sie um jeden Preis Ihren Willen durchsetzen wollten. Ihre Angst um den Vater —“

„War gerechtfertigt, wie Sie hier sehen,“ unterbrach Edith ihn kalt, „warum blieben

verzeichnen sei, werde in anderen Berufen über einen Mangel an Lehrlingen geklagt. Die Handwerker wissen es zu würdigen, was das Landesgewerbeamt für das Gewerbe leistet. Eine Besserung im Submissionswesen ist nur möglich durch Zusammenschluß und Selbsthilfe. Redner besprach dann die Vergütung staatlicher Arbeiten. Abg. Hierich (konf.) empfiehlt eine Enquete über die Lage des Handwerks, sowie die Angliederung von Fachschulen an die Gewerbeschulen. Darauf wird die Sitzung abgebrochen. In persönlicher Bemerkung führt Abg. Neuhaus aus, daß der Minister seine Darlegungen über das Ordenswesen mißverstanden habe. Er habe sich keineswegs in ein Recht der Krone einmischen, sondern dem Minister Kenntnis von einer gewissen Mißstimmung geben wollen. Nächste Sitzung Freitag ¼ 4 Uhr.

¶ Karlsruhe, 10. März. Die Konservativen haben den Antrag betr. die Mühlenumsatzsteuer zurückgezogen.

Bereins-Nachrichten.

L. Durlach, 11. März. Der Stenographenverein Stolze-Schrey eröffnet, wie aus dem Annoncenteil ersichtlich, am 17. März d. J. einen Anfängerkurs. Für junge Leute, welche sich dem kaufmännischen Berufe widmen wollen, ist es von ganz besonderem Vorteil, ein System zu erlernen, das nicht viel Zeit zur Erlernung beansprucht. Daß das System Stolze-Schrey nicht nur allein diesen Zweck erfüllt, vielmehr sogar in der Praxis sich ganz besonders auszeichnet, beweisen nachstehende Zahlen. In den Jahren 1908 erhielten nach Stolze-Schrey 103 031 und 1909 107 603 Personen in Deutschland Unterricht. Diese Zahlen sind ein deutlicher Beweis, welche großen Fortschritte die Schule Stolze-Schrey gemacht hat, und wir möchten jedem Interessenten, der vor der Wahl steht, die Erlernung des Systems Stolze-Schrey in seinem eigenen Interesse dringend ans Herz legen.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 10. März: 1) Jakob Boester von Langensteinbach wegen Körperverletzung: 25 Mk. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis. 2) Reinhard Friedrich Säuberlich von Auerbach wegen Bettels und Widerstands: 2 Wochen Haft und 4 Wochen Gefängnis. 3) Michael Wilhelm Hauck von Gänheim wegen Beleidigung: Vertagt. 4) Karl Jakob Stober von Leutschneureuth wegen Betrugs: 4 Wochen Gefängnis. 5) Aron Hülsheimer von Königsbach wegen Beleidigung des Christian Scherle daselbst: Vertagt.

Mesmer's Thee

vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von M. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei G. F. Blum und Oskar Gorenflo, Fernstr. 69.

Sie nicht zurück?“ setzte sie verächtlich hinzu. „Ich habe Ihre Begleitung nicht verlangt!“

„Ich möchte Sie nicht schutzlos in Ihr Verderben rennen lassen, Miß Edith!“ versetzte dieser ernst und mit Nachdruck. „Vielleicht wird die nächste Stunde Ihnen zeigen, wie sehr recht ich hatte.“

Er sprang die Veranda hinauf und rüttelte an der Haustür, sie war verschlossen.

„Gehen wir nach der Rückseite,“ sprach Edith entschlossen, „mir ist's als müsse mein Vater im Hause sein.“

Reinhold hatte bislang unbeweglich der Szene zugeschaut; es war, als sei der junge Mann von einem Zauber gefesselt. Als er seinen Arm berührt fühlte, erwachte er wie aus einem Traume und wandte sich erschreckt um.

Es war der Führer, welcher ihm zuflüsterte: „Bleiben Sie ruhig hier, Sir! — Behalten Sie die andern Reiter im Auge, ich will ungeschehen den beiden folgen, und den Schlüssel der Kellertür abziehen, damit die gefangenen Feuerwerker uns nicht entweichen. Aber vor allen Dingen Vorsicht und Ruhe!“

(Fortsetzung folgt.)

Brennholz-Versteigerung.



Die Versteigerung der Bürgerabholzer,

scweit dieselben bei den früheren Verkäufen nicht ausgeboten wurden, findet
Montag den 14 März d. J.,
vormittags 9 Uhr beginnend,
in der Schöbel'schen Halle, Hauptstraße

Nr. 73, statt, und zwar:

a Wellen aus Distrikt Oberwald:

die Nummern: 362, 386, 388, 391, 396, 397, 400, 405, 408, 409, 415, 421, 424, 425, 426, 429, 430, 432, 438, 439, 443, 448, 449, 450, 452, 453, 454, 455, 457, 460, 461, 464, 465, 471, 472, 475, 476, 482, 485, 487, 491, 496, 497, 503, 505, 508, 509, 511, 515, 519, 521, 525, 527, 532, 535, 545, 550, 558, 564, 569.

b. Holz aus Distrikt Eismorgenbruch:

die Nummern: 197, 252, 253, 258, 260, 261, 262, 266, 269, 271, 282, 284, 290, 292, 297, 298, 302, 305, 312, 318, 321, 325, 341, 346, 350, 354, 357, 358, 359, 360, 361, 363, 364, 365, 378, 381, 384, 391, 392, 396, 402, 404, 405, 407, 410, 412, 413, 417, 419, 420, 421, 424, 427, 429, 438, 441, 442, 448, 491.

c Wellen aus Distrikt Eismorgenbruch:

die Nummern: 28, 29, 32, 33, 34, 35, 36, 43, 46, 47, 48, 49, 53, 57, 61, 65, 66, 79, 80, 83, 88, 100, 108, 109, 111, 139, 144, 145, 149, 151, 152, 156, 165, 170, 174, 181, 182, 185, 186, 187/188, 192/193.

d. Holz aus Distrikt Bergwald:

die Nummern: 317, 318, 319, 320, 322, 324, 328, 329, 330, 398, 401, 405, 475, 525, 532, 537, 538, 546, 551, 556, 559, 561, 562, 569, 572, 575, 578, 589, 591, 594, 599, 602, 603, 604, 605, 606, 608, 609, 610, 614, 616, 619, 620, 621, 622, 628, 636, 637, 638, 642, 643, 649.

e. aus Distrikt Vorkenau:

die Nummern: 2, 5, 8, 9 und 12.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß das zum Verkauf angemeldete Holz- oder Wellenlos zum jeweiligen Gebot auch dann abgegeben wird, wenn der Gabholzberechtigte zur Versteigerung nicht erschienen sein sollte.

Durlach den 10. März 1910.

Der Gemeinderat.

Ohne Nahrung

gedeihen keine Pflanzen! Noch weniger können Topfpflanzen
schöne Blumen

erzeugen, wenn sie nicht gedüngt sind mit
„**Sallmayer's konzentriertem Pflanzendünger**“
per Paket 10, 20, 35, 60 und 85 S.

Abler-Drogerie August Peter, Hauptstraße 16.

Anfängerkurs.

Der Stenographenverein Stolze-Schrey eröffnet am **17. März.**

abends 9 Uhr, in seinem Vereinslokale „Gasthaus zum Bahnhof“ einen

Anfängerkurs

zu dessen Beteiligung hierdurch eingeladen wird. Honorar mäßig.

Anmeldungen nimmt Herr Th. Leeb, Wilhelmstr. 1, entgegen, auch können dieselben am Eröffnungsabend geschehen.

Der Vorstand.

Zu verkaufen sind preis-

würdig infolge Wegzugs 1 bereits noch neuer Herd, 1 Stehpult, 2 gut erhaltene Bettladen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Mandoline

mit Schule, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Bruteier

von echt indischen Laufenten, auch andere frische Eier sind zu haben
Palmaienstraße 10.

Kuhrüben,

18-20 Zentner, zu verkaufen
Gerberstraße 9, 1. St.

Zu verkaufen

ein größerer Schrank mit Glas-
türen, für jeden Laden passend,
ein gebrauchter, guterhaltener Herd
mit polierter Platte, sowie ein
Hoffinckasten.

Fritz Kraus, Schillerstr. 6.

Ein kleineres Wohnhaus,

zu jedem Geschäft geeignet, inmitten der Stadt gelegen, ist unter günst. Bedingungen sofort zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 90 an die Expedition dieses Blattes.

Herrenstraße 20 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung Küche und Zubehör im 2. Stock an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

Wohnungs-Gesuch.

Brautpaar sucht zum 1. April 1910 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör. Angebote unter Nr. 88 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht

für Beamtenfamilie, 3-4 Zimmer auf 1. Juli. Offerten unter K. 89 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht eine unabhängige Monatsfrau

für 15. März. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ich suche

tüchtigen Vertreter für Privat-
kundschaft an allen Orten und sende
sodort Provisions-Scheine von
Mt. 2.- bis Mt. 20.- gratis
und franko.

Offerten unter Z. Z. an die Ex-
ped. d. Bl. zu richten.

Guten kräftigen Mittag- und
Abendisch empfiehlt Fr. Keller
Wtw., Auerstraße 7, 2. Stock.

Zum Weihnähen und Filzen
wird angenommen
Weingarterstraße 13, 3. St. 1

Eine Frau sucht Beschäftigung
für nachmittags
Baseltorstraße 10, 4. Stock

Im Kochen

empfehlen sich
Frau L. Kieß, Kronenstr. 3 III.

Dickrüben

sind zu verkaufen
Kronenstraße 11.

Eiserner Herd

für 15 S zu verkaufen
Wollstraße 26, 3. St. r.

Zwetschgen

per Pfd. 21 S

Bruchmaccaroni
per Pfd. 26 u. 28 S

Spezialmaccaroni
keine Bruch
per Pfd. 28 S

feinste
Griesmaccaroni
per Pfd. 37 S

Eiermaccaroni
per Pfd. 40 u. 50 S

Luger & Filialen.

Zum goldenen Löwen.

Heute
Schlachttag.

Tafel-Abt ist guter Mittagisch
zu haben

Kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit.

J. Frohmüller,
W. Haer und Wirt.

Stoßfische

(feinste, blütenweiße)

nicht zu verwechseln
mit den billigeren
Sorten

per Pfd. 23 S

Bachfische
per Pfd. 20 S

Luger u. Filialen.

Sympathisch

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen, weiche, sammet-
weiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte
Streckenpferd-Filzenmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebeul,
1. St. 50 Pf. bei A. Peter, Ablerdrogerie,
Conrad Pöhler, Carl Wärmann.

Eine schöne Manjardenwohnung
von 2 Zimmern, Küche, Keller und
Speicher ist auf 1. April zu vermieten.

Näheres
Ettlingerstr. 48 I.

Verloren

ging ein goldener Zwicker von
der Blumenvorstadt bis Karlsruher
Allee. Bitte denselben abzugeben

Karlsruher Allee 5 I.

Grosser Massen-Verkauf

in Herren- u. Knabenkleidern, Arbeitskleidern,
Trikotagen, Hosenträgern etc. etc. zu nie gekannten Preisen
von heute bis Ostern.

Zur billigen Kleiderhalle, Pfanzstr. 35, Durlach.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Am Samstag den 12. März, ab um 8½ Uhr, findet im Lokal (Löwenbräu)

Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Bericht vom Ganturtag.
2. Wahl der Vorstandsmitglieder
3. Osterumfahrt.
4. Verschiedenes.

Hierzu beehren wir uns die verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen turnfreundlichsten einzuladen.

Der Vorstand.

1. Durlacher Schwimmverein

Mitgl. d. Deutschen Schwimm-Verbandes.
Samstag den 12. d. Mts., abends 9 Uhr, findet im Lokal

Gasthof zum Bahnhof unsere Monatsversammlung statt. Vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

Fußballklub „Victoria“ Durlach 1907.

Samstag den 12. März, abends 9 Uhr, im Lokal

Monatsversammlung
Sonntag den 13. März, nachmittags 3 Uhr

Weltspiel gegen F. C. Ettlingen I.

Der Vorstand.

Wertmeister-Bezirksverein Durlach.

Am Sonntag den 13. d. M. von vorm. 11—5 Uhr nachm. findet im Lokal „zum badischen Hof“ unsere

Bezirksvertreterwahl statt. Die Herren Kollegen werden gebeten, sich vollzählig daran zu beteiligen.

Der Vorstand.

Fußballklub „Germania“ Durlach 1902.

Mitglied Verband Südd. Fußballvereine.
Sonntag den 13. März findet das Schlusspiel der Verbandsspiele unserer 1. Mannschaft gegen F. C. „Victoria“ Pforzheim auf dem Sportplatz an der Karlsruher Allee statt. Anfang 3 Uhr.

Um halb 2 Uhr spielt die 4. M. gegen 4. M. vom F. B. Beiertheim. Die 3. M. spielt in Beiertheim. Abfahrt 12 Uhr mit der Elektrischen. Heute abend findet Spieler-versammlung statt.

Der Spielleiter.

Gasthaus zum Kranz.

Samstag abend und Sonntag:

Salvator

sowie

Kartoffelwürste,

G. Bauer.



wozu höflich einladet

Gasthaus zur Blume Durlach.

Bei dem vom verehrl. Dilettanten-Orchester Durlach am Samstag den 12. März, abends 8 Uhr, veranstalteten

Bockbier-Konzert

bringe ich einen hochfeinen Stoff



Doppel-Bock

aus der Brauerei Höpfer

zum Auschank.

Auch empfehle ich meine reichhaltige Speisefarte mit diversen Spezialitäten. Hochachtungsvoll

Friedr. Mannherz,

Telephon 24.

Mehrer und Gastwirt.

Grüner Hof.

Sonntag den 13. März:

Großes humoristisches Konzert

von den beliebten Original-Humoristen

Fröhlich-Scheer.

Neu! De Jolem un d' Spatill Neu!
oder das Gröhinger Schnapappaar vor Gericht.
Der Lumpensammler. Der neue Bahnhof. Der Waldmichel (Orig.-Szene) und anderes.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pfg. Kasseneröffnung 7 Uhr.

A.-G. Drahtseilbahn Durlach-Turmsberg.

Aktiva. Bilanz-Konto auf 31. Dezember 1909. Passiva.

Aktiva		Passiva	
M.	S.	M.	S.
An Immobilien	98 603 50	Für Aktienkapital	105 600 —
„ Maschinen	31 300 —	„ Hypotheken	24 600 —
„ Mobilien und Utensilien	905 31 —	„ Rationen	1 100 —
„ Baumaterial	404 70 —	„ Reservefond	5 500 —
„ Brenn- u. Schmiermaterial	50 — —	„ Spezialreservefond	7 941 13
„ Kaution	1 000 — —	„ Dividenden	310 —
„ Effekten	400 — —	„ Gewinn u. Verlust Konto	2 733 65
„ Kasse	28 92 —		
„ Turm	1 567 76 —		
„ Debitoren	12 324 59 —		
	146 584 78		146 584 78

Soll. Gewinn- und Verlust-Konto auf 31. Dezember 1909. Haben.

Soll.		Haben.	
M.	S.	M.	S.
An Betriebskosten	6 180 55	Für Betriebseinnahmen	9 434 15
„ Zinsen	1 065 —	„ Zinsen	525 05
„ Rücklagen u. Abschreibungen	1 683 65		
„ Dividenden	1 056 —		
	9 985 20		9 985 20

Gegen Einreichung des Dividendencheines Nr. 22 kommen M. 10.— pro Aktie vom 1. Mai d. J. ab bei der Volksbank Durlach zur Auszahlung.
Durlach den 2. März 1910. Der Vorstand: Bichtenauer.

Prima junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Karl Bull, Metzgerei und Würstlerei.

Zur Konfirmation

empfehle:

Div. ffr. Torten u. Kuchen,
ffr. Kaffee- u. Teebränze,
Bund u. Streufekuchen,
gefüllte u. leere Pasteten,
div. Rahmsachen,
Merikentorten,
Kaffee-, Tee- u. Wein-
gebäck,

!!! Gefrorenes!!!

Bestellungen bitte frühzeitig.

A. Herrmann,

Conditorei u. Café,

Hauptstraße 8 — Telephon 181.

Frisch eingetroffen:

Pariser

Kopfsalat

Kopf 14 S

3 Kopf 40 S

ein weiterer direkter

Waggon

Holländer

Rotkraut

große Köpfe von ca. 4 Pfd.

Kopf 22 S

Pfannkuch & Co.

Filiale Durlach I:

Hauptstraße 64 am Rathaus.

Neu eröffnet:

Durlach II:

Ecke der Karlsruher Allee,
gegenüber der Haltestelle der
elektrischen Bahn.

Grötzingen,

Ecke Bismarck- und Hildastraße.

Zacksteine,

gebrauchte, werden billig abgegeben
Kelterstraße 6.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 13. März 1910.

In Durlach:

Vorm. 9½ Uhr: Herr Stadtvicar Meyer.
Nachm. 2 Uhr: Konfirmanden-Prüfung:
Herr Stefan Meyer.

In Wolfartsweier 9½ Uhr:

Herr Stadtvicar Schmitt benner.

Wolfsbrunn, Dorf am Berg bei Wolfartsweier, Durlach.

Voransichtliche Bitterung am 12. März
Meist trüb, Regenschläge, mild.